

2.4.2. Weiterbildung

Um von Erfahrungen integrativer Gruppen profitieren zu können, sollte Erziehern die Möglichkeit zu Praktika in entsprechenden Einrichtungen im In- und Ausland gegeben werden (organisatorische Lösungen, wie z.B. Vertretung des Erziehers in seiner Einrichtung, müssen gefunden werden).

Weiterhin müsste die Möglichkeit der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wie Seminaren, Vorträgen, Tagungen, Arbeitsgruppen, etc. gewährleistet sein. Eine weitere Form der Weiterbildung wäre das Heranziehen von Fachleuten aus dem Ausland.

2.5. Räumliche und materielle Ausstattung

Bei Neu- und Umbauten von Kindergärten und anderen Einrichtungen sollte die Anwesenheit behinderter Kinder von vornherein in Betracht gezogen werden. Einige wichtige Kriterien: grosse Gruppenräume, Extraräume für individuelle Betreuung, Spezialmobiliar, etc.

2.6. Kostenregelung

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass integrative Arbeit keine wesentliche finanzielle Mehrbelastung, sondern vielmehr eine Verschiebung der Kosten bedeutet.

Eine Voraussetzung zur Lösung des Kostenproblems ist natürlich die Kooperation der verschiedenen zuständigen behördlichen Stellen. Evtl. auftretender erhöhter Materialbedarf kann durch entfallende Transportkosten ausgeglichen werden. Bei der personellen Besetzung handelt es sich lediglich um eine Umstrukturierung der gegenwärtigen Personalsituation.

Ein konkreter Kostensparvorschlag wäre die Einrichtung eines allen Einrichtungen zugänglichen "Lagers", aus dem bei Bedarf Spezialmaterial und -mobiliar ausgeliehen werden kann.